

Blätter der Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit



»Deutschland, einig Vaterland?«
Gesellschaftlicher Zusammenhalt 30 Jahre nach dem Fall der Mauer

AUS DEM INHALT

Altenhilfe

Behindertenhilfe

Gefährdetenhilfe

Jugendhilfe

Jugendsozialarbeit

Kinder- und Familienhilfe

Migration

Demokratiemission zwischen Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat

Erfüllter Vertrag auf Gegenseitigkeit?
Empirische Daten zum gesellschaftlichen Zusammenhalt

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Zeiten neuer sozialräumlicher Disparitäten?
Perspektiven auf Zusammenhalt und »Soziale Orte«

Soziale Einheit erreicht?
Zur Entwicklung der Armut in Deutschland seit der Vereinigung.

Fragile Stabilität
Gesellschaftlicher Zusammenhalt als Erfahrungs- und Lernfeld

DDR-Geschichte und Ostsozialisation in der Sozialen Arbeit
Ein Kommentar

Der Burkini und die Frage des Gesellschaftlichen Zusammenhalts



Nomos

Blätter der

Wohlfahrtspflege

Deutsche Zeitschrift für Soziale Arbeit

Beirat: Dr. Holger Backhaus-Maul, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philosophischen Fakultät III (Erziehungswissenschaften) der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg • Sylvia Bühler, Bundesfachbereichsleiterin Gesundheit, Soziale Dienste, Wohlfahrt und Kirchen bei ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft • Pfarrer Christian Dopheide, Theologischer Vorstand, Evangelische Stiftung Hephata • Dr. Konrad Hummel, Geschäftsführer i. R. der MWS Projektentwicklungsgesellschaft der Stadt Mannheim • Prof. Dr. Gabriele Kuhn-Zuber, Professorin für die Rechtlichen Grundlagen der sozialen Arbeit und der Heilpädagogik • Thomas Niemann, Fachbereichsleiter Behinderte Menschen im Beruf – Integrationsamt beim Landeswohlfahrtsverband Hessen • Dr. Jonas Pieper, Referent für übergreifende Fachfragen, Der Paritätische Gesamtverband • Heribert Rollik, Leiter der Projektes INK-Plan – Inklusion im Deutschen Roten Kreuz • Dr. Thomas Schiller, Leiter des Zentrums Kommunikation in der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e. V. • Prof. Dr. Barbara Thiessen, Prodekanin Fakultät Soziale Arbeit • Prof. Annette Ullrich, Ph. D., Professorin für Erziehungswissenschaft, Bildung und lebenslanges Lernen • Prof. Dr. Michael Vilain, Professor für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre und geschäftsführender Direktor des Instituts für Zukunftsfragen der Gesundheits- und Sozialwirtschaft (IZGS) • Prof. Dr. Wolf Rainer Wendt, Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Care und Case Management e. V. • Prof. Dr. Dr. h. c. Reinhard Wiesner, ehem. Leiter des Referats »Rechtsfragen der Kinder- und Jugendhilfe« im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend; Partner der Kanzlei Bernzen/Sonntag, Hamburg und Berlin

THEMA

Demokratiekrise zwischen Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat
Konrad Hummel 163

Erfüllter Vertrag auf Gegenseitigkeit? Empirische Daten zum gesellschaftlichen Zusammenhalt
Everhard Holtmann 168

Gleichwertige Lebensverhältnisse in Zeiten neuer sozialräumlicher Disparitäten?
Maike Simmank / Berthold Vogel 172

Soziale Einheit erreicht? Zur Entwicklung der Armut in Deutschland seit der Vereinigung
Andreas Aust 175

Fragile Stabilität. Gesellschaftlicher Zusammenhalt als Erfahrungs- und Lernfeld
Holger Backhaus-Maul 179

DDR-Geschichte und Ostsozialisation in der Sozialen Arbeit
Heike Radvan 183

Der Burkini und die Frage des Gesellschaftlichen Zusammenhalts
Özkan Ezli 186

MONITORING

Klinik inklusiv. Förderung patientenorientierter Versorgung von Menschen mit Komplexer Behinderung im Krankenhaus
Doris Tacke / Hermann T. Steffen / Katja Doer / Stephan Nadolny 192

MAGAZIN

Fachinformationen 196
Termine 198
Kennzahlen 200

Demokratiekrise zwischen Ungleichheit und Wohlfahrtsstaat Seite 163
Die Demokratie in Deutschland beinhaltet ein Sozialstaatsgebot, das soziale Gerechtigkeit mehr und Differenzen im »sozialen und demokratischen Bundesstaat« (Art. 20 Grundgesetz) mindern will. Dementsprechend gilt umgekehrt, dass die gefühlte Infragestellung von Gerechtigkeit und Sicherheit auch an den Wurzeln der Demokratie nagt. Dies ist eines der Merkmale der derzeitigen Demokratiekrise.

Erfüllter Vertrag auf Gegenseitigkeit? Seite 168
Empirische Daten zum gesellschaftlichen Zusammenhalt
Gesellschaftlicher Zusammenhalt ist ein zugleich gefühliges und sozialmoralisch aufgeladener Begriff. Er hat Verpflichtungscharakter, den die meisten Menschen bereitwillig anerkennen. Dabei befolgen sie instinktiv oder bewusst eine als natürlich angesehene Lebensregel, dass der Mensch ein soziales Wesen ist und nur als Mitglied einer solidarischen Gemeinschaft jene Geborgenheit und Sicherheit erfährt, die ihm ein menschenwürdiges Dasein ohne Gefahr für Leib und Leben ermöglicht. Gesellschaftlicher Zusammenhalt beruht folglich auf einem – ursprünglich ungeschriebenen, heute vielfach in rechtliche Form gefassten – Grundsatz der Gegenseitigkeit.

IM NÄCHSTEN HEFT

Mit dem Schwerpunktthema »Der demokratische und solidarische Sozialstaat« knüpfen wir im nächsten Heft an die Debatte dieses Hefts an und fragen etwa danach, wie Soziale Arbeit ganz konkret Demokratie und Solidarität stärken kann.

Die Blätter der Wohlfahrtspflege 6/2019 erscheinen am 6.12.2019